

### Sehr geehrte Optionshändler und -interessenten!

Nun ist ein Viertel des Jahres schon wieder vorbei und nächste Woche ist bereits Ostern. Eine traditionell gute Zeit für Aktionäre, ist doch bisher der April durchschnittlich einer der besten Monate an der Börse gewesen. Aber auch für „Optionäre“ läuft es derzeit nicht zu schlecht. Die spätherbstliche Unruhe an der Börse ist zwar jetzt schon über 3 Monate her, dennoch sind die Volatilitätsniveaus immer noch leicht erhöht. Und das bringt uns höhere Prämien in die Kasse bzw. erspart uns Aufwendungen. Den BF70 mit Fälligkeit Juni 2019 bekommt man derzeit für Preise deutlich unter 1 Dollar, das ist doch was!

Um Volatilität soll es heute auch in diesem Newsletter gehen. Wir erklären, was der Skew eigentlich ist und wozu wir ihn brauchen.

Und ein besonderes Osterei haben wir in diesem Newsletter auch versteckt. Halten Sie Ausschau danach...

Herzliche Grüße,

Ihr Team von Optionsuniversum



Olaf Lieser

Christian Schwarzkopf



### Seminar „Grundlagen des Optionshandels“ im Traderhotel Lohr

Inzwischen fast schon ein Klassiker: unser Präsenzseminar im Sommer jeden Jahres. Wer komprimiert in 4 Tagen und von „Angesicht zu Angesicht“ das Handwerk des Optionshändlers erlernen möchte, ist hier genau richtig.

Dieses Seminar ist sowohl für Neueinsteiger im Optionshandel geeignet als auch für Trader, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit Optionen gemacht haben und ihre Kenntnisse vertiefen möchten. Zwei erfahrene Coaches, die seit Jahren als erfolgreiche Optionshändler tätig sind, gewähren einen tiefen Einblick in die Strategien, mit denen sie seit Jahren profitabel handeln.

Unser Anspruch ist es, dass Sie nach dem Besuch des Seminars nicht nur über ein fundiertes theoretisches Wissen zu Optionen verfügen, sondern auch in der Lage sind, das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Deshalb vermitteln wir nicht nur „trockene“ Theorie, sondern zeigen auch immer wieder Praxisbeispiele für die Umsetzung.

Lernen Sie, die Wahrscheinlichkeiten beim Traden auf Ihre Seite zu bringen. Richtiges Handeln mit Optionen bringt Ihnen gerade auch in unruhigen Märkten große Vorteile. Optionen – richtig eingesetzt – bieten Ihnen bessere Trades als einfach nur Long oder Short Trades. Sie müssen nicht unbedingt wissen, wo der Markt als nächstes hingeht, sondern nur, wo er mit großer Wahrscheinlichkeit nicht mehr hingeht.

Schnell zu sein lohnt sich: mit dem Rabattcode  **Ostern2019**  erhalten Sie bis einschließlich Ostermontag 10% Rabatt!

Mehr Infos und Anmeldemöglichkeit hier:

<https://www.optionsuniversum.de/intensiv-seminar-grundlagen/>

### Gerade gestartet: Grundschulung bei Optionsuniversum

Nach dem Erfolg der ersten Grundschulungsreihe sind wir Anfang April in die zweite Runde gegangen: sechs Monate Coaching vom Anfänger bis zum fertigen Optionshändler. **Ein Einstieg ist auch jetzt noch möglich.**

In der neuen Schulungsperiode werden wir natürlich auch den Aktualitätsbezug und die Erfahrung der jüngsten, turbulenten Marktphase nicht zu kurz kommen lassen. Unsere Schulung bringt Sie an den Punkt, wo Sie so solides Wissen haben, dass Sie nicht nur selbstständig diverse Strategien handeln können, sondern vor allem auch bessere Fähigkeiten haben, durch verschiedene Marktphasen zu navigieren. Sie bekommen unter anderem die vollständigen Regelwerke von etlichen der von uns mit unserem eigenen Geld praktizierten Strategien beigebracht. Diese haben wir schon diversen Teilnehmern in Webinaren nähergebracht – und wir wissen, dass sie von vielen Kunden recht erfolgreich angewendet werden. Unser Coaching – ein allumfassendes Paket, das in der Tat nur sehr wenige Wünsche offenlässt. Lernen Sie direkt von dem Optionscoach-Duo, welches sich seinen Ruf als seriöse, wissenschaftliche und erfolgreiche Optionshändler erworben hat. Die sechs Monate werden mehrere Coaching-Sitzungen pro Woche beinhalten sowie gute individuelle Betreuung.

Ein umfassendes Programm! Gehen Sie den Weg vom Anfänger bis zum Optionshändler mit solidem Wissen gemeinsam mit uns in einem halben Jahr. Wir sind ehrlich: Die Sache erfordert von Ihnen auch Arbeit – wie jeder anspruchsvolle Lernstoff. Aber: Es lohnt sich!

Buchen Sie hier:

<https://www.optionsuniversum.de/produkt/ausbildung-optionshaendler/>

### Optionsuniversum auf sozialen Medien

Wir sind nun regelmäßig auf diversen, bekannten Plattformen aktiv. Dort stellen wir zum Beispiel regelmäßig Videos zum Optionshandel ein. Besuchen Sie uns dort! Über ein „Like“ beziehungsweise Abo auf der jeweiligen Seite würden wir uns freuen.

#### YouTube

Sie finden hier regelmäßig neue Videos von uns:

[https://www.youtube.com/channel/UCxC8\\_fDHeRR75LJrjZKZTzq/featured](https://www.youtube.com/channel/UCxC8_fDHeRR75LJrjZKZTzq/featured)



#### Twitter

Wer lieber auf Twitter schauen möchte: Hier ist der Link:

<https://twitter.com/Optionsuniversu>



#### Unsere Facebook – Stammseite

Hier gibt es von uns regelmäßig Beiträge, auch unsere Videos werden hier gepostet:

<https://www.facebook.com/optionsuniversum>



#### Unsere klassische, offene Facebook Gruppe “Wir sind Optionen”

Diese Gruppe ist das deutschsprachige Forum für Optionshändler. Egal, ob Sie eine Frage den Optionshandel betreffend haben oder nach interessanten Tradeanregungen suchen – hier finden Sie bestimmt, was Sie suchen.

Regel Austausch findet statt. Melden Sie sich gleich an – das Ganze kostet nichts und bietet einen echten Mehrwert:

<https://www.facebook.com/groups/934266489930445/>



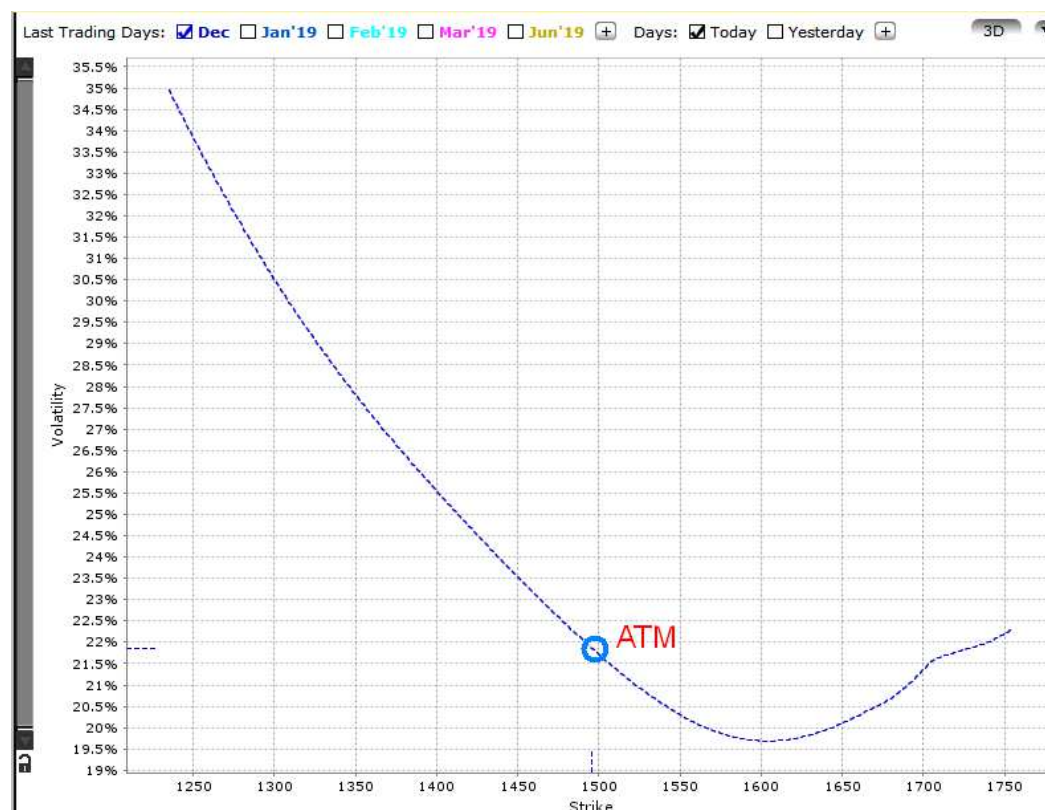


## Die Bedeutung des Volatilitäts-Skews für Optionshändler

12. April 2019, [christian@optionsuniversum.de](mailto:christian@optionsuniversum.de)

Wenn wir Optionshändler vom Volatilitäts-Skew sprechen, meinen wir die unterschiedlichen impliziten Volatilitäten auf der Call- und Putseite bei Optionen der gleichen Fälligkeit. Die Optionspreise der Puts sind „teurer“ als die vergleichbaren Calls. Das drückt sich in den impliziten Volatilitäten der Puts und Calls aus, die Puts haben eine größere implizite Vola als die Calls. Typischerweise ist die implizite Vola in der Nähe des ATM-Strikes am niedrigsten und je weiter man sich auf der Unterseite vom Geld entfernt, desto höher wird sie.

Ein Beispiel:



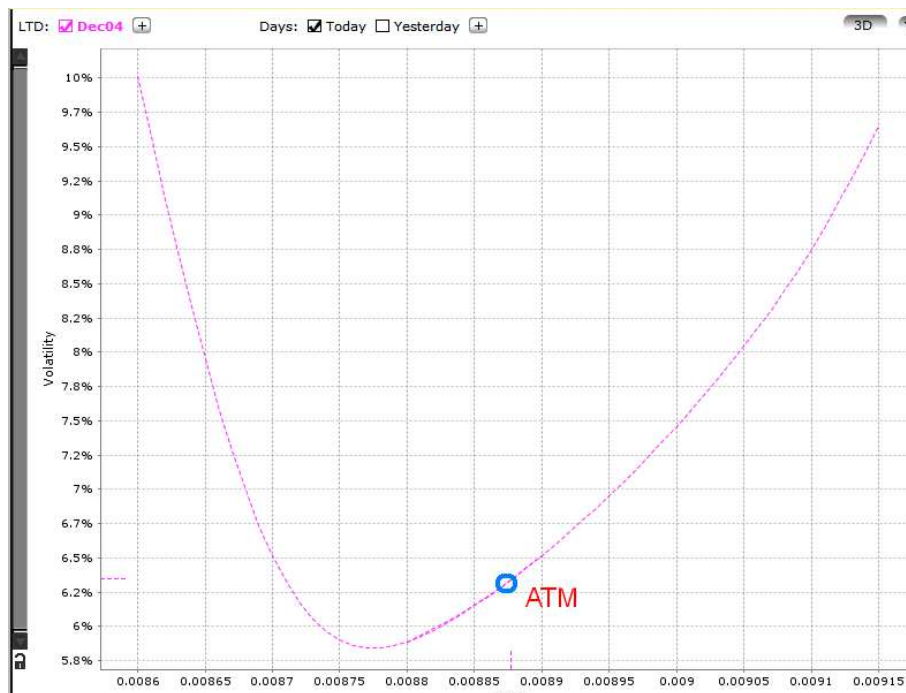
RUT-Optionen, Fälligkeit Dez. 2018



Wir sehen, dass die ATM-Optionen (Calls und Puts) eine IV von etwa 22% haben. Die Puts mit einem Strikepreis von 1300 (200 Punkte unter ATM) handeln dagegen bei etwa 28% impliziter Vola. Auf der Oberseite finden wir den Tiefpunkt etwa 100 Punkte über ATM (IV bei knapp 20%) und die 200 Punkte entfernten Calls sind auf dem ATM-Niveau, also 22%.

Warum ist das so? So einen Skew finden wir in der Optionspreisstruktur von Underlyings, bei denen das Abwärtsrisiko größer ist als das Aufwärtsrisiko, hauptsächlich bei Aktien und Aktienindizes. Die Wahrscheinlichkeit einer heftigen und schnellen Abwärtsbewegung ist größer als die Wahrscheinlichkeit eines vergleichbaren Aufwärtsschubs. Oder anders ausgedrückt: Börsencrashes gibt es nur auf der Unterseite, ein „Aufwärtscrash“ mag bei Einzelaktien noch vorstellbar sein, nicht aber bei Aktienindizes. Somit hat ein Stillhalter, der sich 200 Punkte vom Strikepreis engagiert, mit short Puts ein größeres Risiko als mit short Calls – die Folge: Stillhalter fordern (und erhalten) auf der Unterseite eine höhere Prämie, damit werden sie entschädigt für das Zusatzrisiko auf der Unterseite. Und höhere Prämien drücken sich in höheren impliziten Volatilitäten der Optionen aus.

Bei anderen Underlyings sieht das übrigens auch anders aus. Rohstoffe und Devisen kennen gleichstarke Aufwärts- und Abwärtsbewegungen. Konflikte in Nahost können den Ölpreis schon mal über Nacht kräftig nach oben schieben. Wenn wir für solche Underlyings die impliziten Volatilitäten der Optionen vergleichen, sehen wir in der Regel einen sogenannten „Smile“, wie z.B. bei den Optionen auf den japanischen Yen:



*JPY-Optionen, Fälligkeit Dez. 2018*

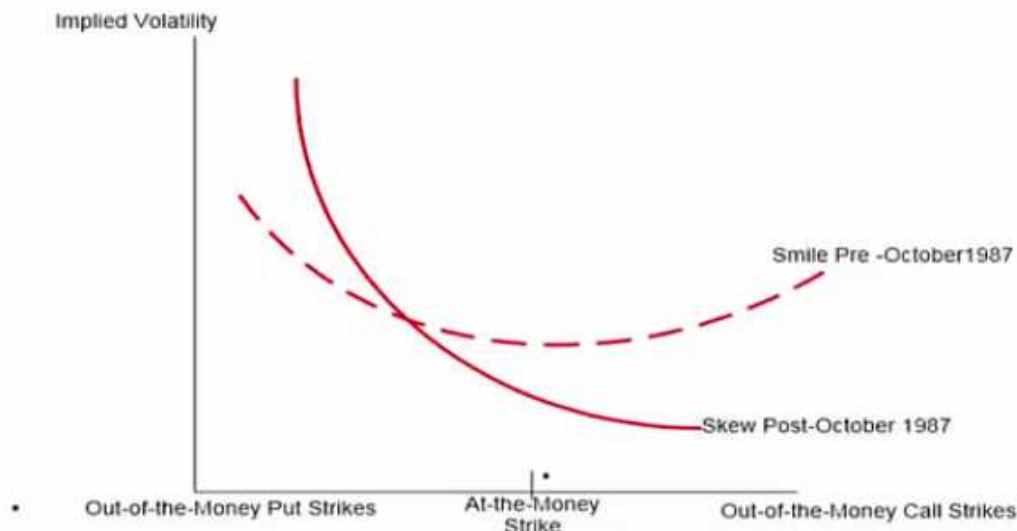
Wir sehen, dass die IV sowohl auf der Unterseite als auch auf der Oberseite ansteigt, je weiter wir uns von At-The-Money entfernen.

Das mit dem höheren Abwärtsrisiko bei Aktien mussten die Optionshändler im Übrigen auch erstmal lernen. Hier ein Vergleich der impliziten Volatilitäten vor dem Aktienmarktcrash von 1987 und danach:





**Chart 1. The S&P 500 Implied Volatility Curve Pre-and Post- 1987**



Source: CBOE

Wir sehen, dass die typische Skew-Form mit höheren impliziten Volas auf der Unterseite vor diesem Ereignis am Optionsmarkt nicht existierte.

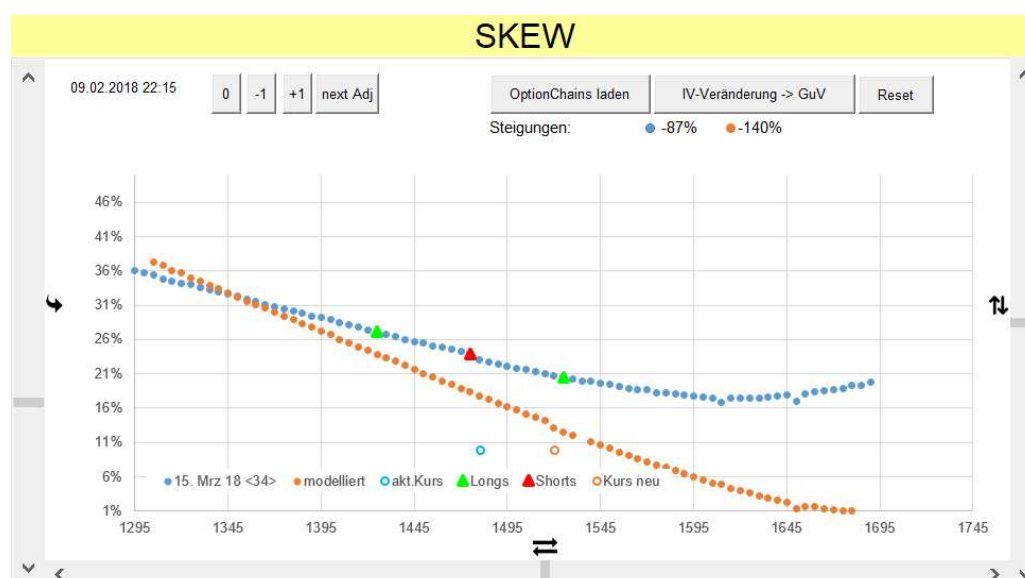
Nachdem wir definiert haben, was der Skew eigentlich ist, können wir betrachten, wie sich der Skew in der Praxis verhält. Es ist nämlich bei weitem nicht so, dass der Skew im Zeitablauf konstant bleibt. Zum einen ändert er sich, wenn die Restlaufzeit der Optionen zurückgeht und zum anderen, wenn das Gesamtniveau der Volatilität sich ändert, etwa durch Bewegung am Aktienmarkt selbst. Den grundsätzlichen Zusammenhang zwischen Aktienmarktrichtung und Volatilität kennen wir: steigen die Aktienkurse, geht die implizite Volatilität normalerweise zurück und umgekehrt beobachten wir typischerweise einen Anstieg der IV, wenn die Kurse ins Rutschen kommen. Die Erklärung für einen Anstieg der Volatilität bei einem Kursrückgang ist die zunehmende Furcht der Marktteilnehmer vor einer größeren Abwärtsbewegung. Was aber nicht allen Optionshändlern klar ist, ist wie sich der Skew typischerweise in solchen Situationen verhält. Bei einem fallenden Markt wird die Skewkurve in der



Regel flacher. Eine Versteilerung des Skews beobachten wir dagegen typischerweise in Aufwärtsmärkten.

Für uns Optionshändler ist dieser Umstand bedeutsam, da die Veränderung des Skews natürlich Auswirkungen auf unsere Trades hat. Wer nur auf Volatilitätsindizes wie den VIX oder RVX schaut und aus der Veränderung dieser Indizes ableitet, wie sich die Trades entwickeln werden, übersieht den Einfluss des Skews und wundert sich vielleicht im Nachhinein, warum sich die P&L anders verändert als erwartet.

Machen wir ein Beispiel. Wir befinden uns in einem steigenden Markt, das Volaniveau insgesamt geht zurück und der Skew wird steiler: die blaue Skewkurve wird zur bernsteinfarbenen:



Nehmen wir weiter an, wir haben einen Butterfly gekauft mit den im obigen Schaubild dargestellten Strikes (grün markiert sind die Longs und rot die Shorts). Wir sehen, dass das Absinken des Vola-Niveaus durch die Versteilerung des Skews eine ganz andere Bedeutung bekommt, wenn man die Lage unserer Long- und Shortoptionen mit in die Betrachtung einbezieht. Natürlich leiden die Longs wegen des Vola-



Rückgangs, während unsere Shorts profitieren. Ob unser Trade im dargestellten Szenario insgesamt verliert oder gewinnt, hängt davon ab, welcher Effekt stärker ausgeprägt ist. Im obigen Beispiel ist die IV-Veränderung bei den unteren Longs relativ gering, während der Rückgang der impliziten Volatilität bei den oberen Longs äußerst groß ist. Dieser „Right-Leg-Crash“ ist hauptverantwortlich für volatilitätsbedingte Verluste in Szenarien wie dem dargestellten. Die Shorts profitieren nicht stark genug, um die negativen Einflüsse der Longs zu überkompensieren. Es kommt auf Tradeebene zu Verlusten und der unerfahrene Optionshändler reibt sich erstaunt die Augen, weil er doch gelernt hatte, dass ein Volarückgang für ihn eher positiv ist...

Was können wir jetzt mit diesem Wissen anfangen? Uns sollte zumindest bewusst sein, dass es bei steigenden Kursen zu volatilitätsgetriebenen Verlusten kommen kann (nicht muss). Wir von Optionsuniversum haben deshalb z.B. beim BF70plus Adjustierungsmaßnahmen im Regelwerk festgehalten, um die Auswirkungen des „Right-Leg-Crashes“ abzufedern.

Leider ist es nahezu unmöglich vorherzusagen, wie steil der Skew in einem Aufwärtmarkt wird und die konkreten Auswirkungen auf einen bestehenden Trade. Es gibt auch immer wieder Phasen, in denen die Kurse steigen und der Skew nicht steiler wird, sich eventuell sogar verflacht. In so einem Szenario würde unser Beispieltrade natürlich überproportional profitieren. Dennoch sollten wir beim Handel immer nach den Wahrscheinlichkeiten gehen und die signalisieren eindeutig eine zu erwartende Versteilung des Skews bei steigenden Aktienkursen. Überlegen Sie sich am besten deshalb vorher, ob Handlungsbedarf bei Ihren Trades entstehen könnte oder handeln Sie gleich nach den Optionsuniversum-Regelwerken, in das Tradedesign haben wir natürlich diese Überlegungen einbezogen.

Gutes Trading!

Ihr Christian Schwarzkopf



### Der Risikohinweis für das Handeln mit Finanzderivaten

(DISCLAIMER)

Die Verfasser der Beiträge dieses Newsletters benutzen Quellen, die sie für glaubwürdig halten, eine Gewähr für die Korrektheit kann aber nicht übernommen werden. In schriftlichen Beiträgen und Videos geäußerte Einschätzungen spiegeln nur die Meinung des jeweiligen Autors wider und sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder zur Tätigkeit sonstiger Finanztransaktionen zu verstehen – weder explizit noch stillschweigend; vielmehr dienen sie als Diskussionsanregung. Optionen und Futures sowie sonstige gehebelt wirkende Finanzprodukte beinhalten erhebliche Risiken, die einen möglichen Totalverlust beinhalten und je nach Produkt sogar über das eingesetzte Kapital hinaus bestehen können (Nachschusspflicht). Bevor ein Investor in diese Produkte investiert, soll er sich zwingend mit diesen Risiken vertraut machen und sicherstellen, dass er sie vollständig verstanden hat, und dass eine solche Finanztransaktion zu seinen finanziellen Mitteln passt. Im Zweifel ist eine persönliche Beratung durch einen qualifizierten Anlageberater vorzunehmen. Die Textbeiträge und Videos stellen solch eine Beratung NICHT dar und können diese auch nicht ersetzen. Aufgrund des Obengesagten ist eine Haftung oder Inanspruchnahme von Regress daher ausgeschlossen.

### Impressum

Optionsuniversum GmbH & Co. KG  
Flottwellstr. 4-5  
10785 Berlin  
Tel.: 030/23623488  
E-Mail: [info@optionsuniversum.de](mailto:info@optionsuniversum.de)

Vertretungsberechtigte Gesellschafter der Optionsuniversum GmbH & Co. KG:  
Olaf Lieser, Christian Schwarzkopf